

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 41 (1968-1969)

Heft: 2

Rubrik: Schulfunksendungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erzielt werden kann. Die Auswirkungen einer zu großen Strenge sind sehr gefährlich.

Es versteht sich von selbst, daß sich auch die Vaterlosigkeit ungünstig auf die Entwicklung des Kindes auswirken kann, doch soll an dieser Stelle nicht auf diese Art der Gefährdung eingetreten werden. Nachdem auf einige Vaterfehler hingewiesen wurde, bleibt noch der Hinweis auf wesentliche Züge des guten Vaters. Daß es diesen gibt und in steigendem Maße geben wird, wenn die Vateraufgabe von vielen bewußt gesehen und zu lösen versucht wird, ist eine erfreuliche Tatsache.

Der gute Vater hat Zeit für seine Familie. Wenn er daheim ist, gehört er ihr und ist für sie da. Es ist dann ganz natürlich, daß man miteinander spricht. Dem Gespräch kommt innerhalb der Familie eine große Bedeutung zu. Viele Probleme lassen sich durch den Austausch lösen. Von dieser befreienden Wirkung spricht die folgende Briefstelle eines Lehrlings: «Mein Vater und ich haben ein sehr gutes Verhältnis zueinander. Ich kann ihm alles sagen und alles fragen. Von ihm habe ich auch die Freude an der Musik. Ich spiele sehr gerne mit ihm zusammen. Hie und da kommt es auch vor, daß wir nicht gleicher Meinung sind. Aber das dauert meist nicht lange. Mein Vater ist im wahrsten Sinne des Wortes mein Freund.»

Zum Gespräch gehört auch das gemeinsame Tun. Die Beziehungen vertiefen sich, wenn die Familie zusammen wandert, bastelt, spaziert oder arbeitet. Man lernt sich kennen und besser verstehen. Gemeinsames Erleben verbindet. J. Seifert schreibt hierüber an einer Stelle: «Wo auch außerhalb der Leistung und des ausschließlich Nützlichen Freude im gemeinsamen Erleben uns erfüllt, da sind wir auch wieder offen zum Staunen und zum tiefen Erleben des Schönen und des Wunders. In solch gemeinsamem Staunen und Erleben wächst und reift Vertrauen.»

Vertrauen ist das wesentlichste Merkmal einer guten Beziehung zwischen Vater und Kindern. Wo diese den Vater vertrauen, sind sie geborgen, lassen sie sich führen. Sie gehen sicher an seiner Hand und lernen gern von ihm. Sie lassen sich von ihm nicht nur die Welt öffnen, sondern auch den Himmel. Damit aber ist alles getan, was vom Vater aus geschehen kann.

In der Besinnung über die Aufgaben, die das Vatersein mit sich bringt, liegt die Möglichkeit, dieses in neuer besserer Weise zum Wohle der ganzen Familie zu verlebendigen.

Dr. E. Brn.

S C H U L F U N K S E N D U N G E N

1. Datum: Vormittagssendung 10.20–10.50 Uhr
2. Datum: Wiederholung am Nachmittag 14.30–15.00 Uhr

15. Mai: *Ein Eiland zwischen zwei Kontinenten* bildet Gegenstand eines Gesprächs mit Prof. Dr. Hans-Georg Bandi, Bern. Der Berichterstatter legt über seine Expedition nach der Sankt-Lorenz-Insel (Alaska) Rechenschaft ab, indem er Belange der dortigen geographischen Forschung beleuchtet. Vom 7. Schuljahr an.

14. Mai: «*Hollah, welch gutes Echo!*» Anhand ausgewählter Beispiele möchte Peter Holstein, Basel, die mannigfachen Variationen des Echoes in der Musik erläutern und die Schüler zu aufmerksamem Hören anleiten. Vom 4. Schuljahr an.

17. Mai: *Der Wald – eine Gemeinschaft*. In dieser Hörfolge über das biologische Gleichgewicht, zusammengestellt von Willy Gamper, Stäfa, wird durch das Gespräch mit einem Biologen, Forstmann und Jäger ein zentrales Problem unserer Zeit angeschnitten: die Auswirkungen menschlicher Eingriffe in das Gefüge der Natur. Vom 5. Schuljahr an.

16. Mai/21. Mai: *Elektronische Tonerzeugung*. Ernst Neukomm, Basel, demonstriert die technischen Möglichkeiten im elektronischen Tonstudio. Klangliche Beispiele aus modernen Kompositionen vermitteln Eindrücke der neuartigen Musikgattung. Vom 6. Schuljahr an.

20. Mai/31. Mai: *«De Zahzwerg und de Zällipeter»*. Das lustige Hörspiel von Olga Meyer, Zürich, führt den kleinen Zuhörern die Gefahren der Schlecksucht vor Augen und möchte in ihnen das Verlangen nach frischer, gesunder Nahrung wecken. Vom 2. Schuljahr an.

22. Mai/7. Juni: *Wie Gallus an die Steinach kam*. In geschichtlichen Hörbildern schildert Heinrich Frei, St.Gallen, die historisch verbürgten Begebenheiten auf der Wanderung der irischen Mönche Columban und Gallus durch Westeuropa bis an den Bodensee, in dessen Nähe Gallus ein Bethaus errichtete. Vom 4. Schuljahr an.

24. Mai/29. Mai: *Schwere Zeiten*. Das Hörspiel von Dr. Oskar Schär, Liebefeld, ruft die Märztage 1798 in der bernischen Gemeinde Limpach in Erinnerung. Nach der Niederlage der Berner auf dem Tafelinfeld nördlich von Fraubrunnen besetzten die vordringenden Franzosen das Dorf, in dem ein Notspital errichtet wird. Vom 7. Schuljahr an.

27. Mai/4. Juni: *Unfall in den Bergen*. Aus der gefahrsvollen Arbeit des Rettungsdienstes Melchsee-Frutt berichtet Irma Haegeli, Luzern. Pistenpatrouilleure, Bergführer und Lawinenhundeführer erläutern ihre Ausbildung und die Möglichkeiten ihres Einsatzes im Unfallgebiet. Vom 5. Schuljahr an.

30. Mai/5. Juni: *Freie Fahrt für blaues Licht!* Die Hörfolge von Kurt Mäusli, Bern, vermittelt Einblicke in die vielseitige Tätigkeit der Sanitätspolizei Bern. Eindrückliche Unfallereignisse sollen das Verständnis für die Notwendigkeit und den Einsatz der staatlichen Helfer fördern. Vom 5. Schuljahr an.

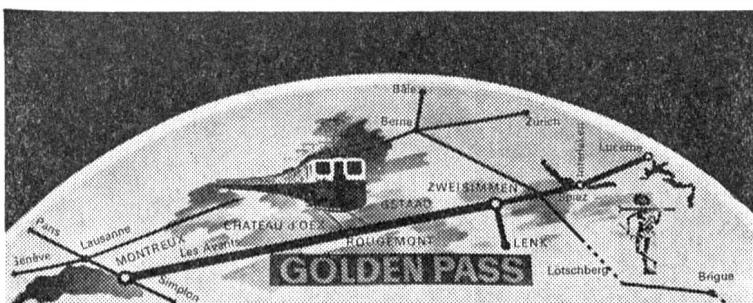
6. Juni/11. Juni: *Henri Matisse: «La Berge»*. Erich Müller, Basel, bespricht das moderne, farbenreiche Bild «Am Flußufer, 1907». Die Bestellung der vierfarbigen Reproduktionen für die Hand des Schülers erfolgt durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto 40–12635, Schweiz. Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim. Vom 7. Schuljahr an.

12. Juni/18. Juni: *Die Eisenbahn – des Teufels oder ein Weltwunder?* Anton Eggermann, Luzern, geht auf die Anfänge des schweizerischen Eisenbahnbau zurück und legt die umwälzende Entwicklung dar, welche der schienengebundene Verkehrsträger in den letzten 120 Jahren mitverursacht hat. Vom 6. Schuljahr an.

14. Juni/21. Juni: *König Salomo*. Der berühmteste König der biblischen Geschichte und die Probleme seiner Zeit bilden den Inhalt der Hörfolge von Prof. Dr. Hans Heinrich Schmid, Zürich. Im Mittelpunkt stehen die Ausführungen über den Tempelbau in Jerusalem. Vom 6. Schuljahr an.

19. Juni/28. Juni: *«Di guldig Gans»*. Das Mundartmärchen von Lilian Westphal, Zürich, nach den Gebrüdern Grimm

Wanderungen FERIEN Schulreisen



MONTREUX - OBERLAND BENOIS

les Avants-Château d'Oex-Gstaad-Zweisimmen-Lenk-Interlaken-Lucerne-Berne

Das Erlebnis des Jahres: eine Schulreise mit der MOB, verbunden mit einem Ausflug auf die

ROCHERS DE NAYE (2045 m)

Schönste Aussicht der Westschweiz. 55 Min. von Montreux mit der Zahnradbahn. Höchster alpiner Blumengarten Europas. Gutes Hotel und Restaurant. Zimmer und Massenlager. Neue Direktion. Spezialpreise für Schulen.

Verlangen Sie Prospekte unentgeltlich bei der MOB in Montreux, Telefon 021 61 55 22.

Unser Ferienheim im Simmental (St.Stephan, Berner Oberland)

wird gelegentlich auch an andere Schulen und Jugendgruppen für Landschulwochen oder Ferienlager ausgemietet. 36 Betten. Hausmutter besorgt die Küche.

Anfragen sind zu richten an den Vorsteher der Mädchensekundarschule Monbijou, Sulgeneckstraße 26, 3007 Bern.

Lenk im sonnigen Simmental

Ausflug- und Ferienziel, Wanderungen und Touren in alle Richtungen

NEU: Bergweg Betelberg (Lenk) – Wasserrnrat (Gstaad)
Auskunft und Prospekte: Verkehrsamt 3775 Lenk

Sporthotel Wildstrubel

Gemmipasshöhe, 2322 m Telefon 027 6 42 01

Der Gemmipass wird ab Mitte Juni gangbar sein. Das Hotel ist speziell eingerichtet für Schulen. – Geräumige und getrennte Massenquartiere mit Weichschaummatratzen. Neu erstellte sanitäre Anlagen. Prospekte und Preislisten zur Verfügung.
Familie Léon de Villa

Luftseilbahn Leukerbad-Gemmipass 1410 m bis 2322 m über Meer Telefon 027 6 42 01

Mit der neuerrichteten Luftseilbahn gelangen Sie in 8 Minuten auf die Paßhöhe. Ueberwältigende Aussicht auf die Walliser Riesen. Spezialbillette für Schulen und Gesellschaften. Es ist zu empfehlen die Gemmi von der Walliser Seite per Luftseilbahn auszuführen und den gefährlichen Abstieg nach Kandersteg zu unternehmen. Prospekte mit Preisangaben zur Verfügung.



Mit dem Schnellzug direkt an die Sesselbahn

Kandersteg-Oeschinen,
1700 m ü. M.
(Sonnenplateau)

MOLÉSON-VILLAGE im Gruyererland

3 Luftseilbahnen
30 km markierte Wanderwege
300 km Panorama

Verlangen Sie Prospekt, Preise und Vorschläge
Centre touristique Gruyères-Moléson-Yudalla S. A.
1, place de la Gare, 1630 Bulle, tél. 029 2 95 10

Baselbieter Ferienheim «Bergfrieden» Kiental (Berner Oberland)

Unser schön gelegenes und gut eingerichtetes Haus mit 70 Betten wäre noch frei für Kolonien und Schullager im Juni und ab Mitte August. Bekannt für gute Verpflegung.

Interessenten wenden sich an: H. Waibel-Tschudin, Bifangstr. 3, 4415 Lausen BL, Telefon 061 84 15 27.

Der NIESEN, 2362 m



der Aussichtsberg des Berner Oberlandes mit der einzigartigen Rundsicht
Saison Mai bis Oktober

Niesenbahn und Berghaus
Niesen-Kulm

Hotel und Ferienheime Griesalp Kiental Berner Oberland

Der Kurort Griesalp (1450 m ü. M.) liegt am Fuße der Blümlisalpgruppe. Großer Naturpark direkt am Hotel und Ferienheimen mit ozonreichen Wäldern und einer wundervollen Alpenflora erfreuen Gäste, Schulen, Kolonien und Schullager. Im Winter ideales Skigebiet für Skilager. – Kleinskilift – Schneesicher.

Gute Verpflegung, auf Wunsch auch für Selbstkocher.

Anmeldungen an Familie W. Tödtli-Streule, Hotel-Kurhaus, 3711 Griesalp BO – Telefon 033 9 82 31, ab Juni 76 12 31

Schulreise nach Bern?

Dann besuchen Sie den

Städt. Tierpark Dählhölzli

und sein reichhaltiges

Vivarium

(Vögel, Reptilien, Fische fremder Länder)

Ein großes Erlebnis für kleine und große Schüler!

Besucht die wildromantische

Taubenlochschlucht in Biel

Trolleybus Nr. 1 ab Bahnhof oder
Frinvillier SBB

Wanderungen FERIEN Schulreisen

Grindelwald

das schöne Gletschendorf –
Ziel Ihrer Schulreise

In der über 1000 Meter langen

Gletscherschlucht

zeigen Sie Ihren Schülern Gletscherschliffe, Anfänge von Gletschermühlen, farbige Marmorblöcke im Flussbett, mannigfaltige Erosionsformen. Häufig belebt der Alpenmauerläufer die glatten Schluchtwände.

Eintritt: geführte Schulklassen 50 Rappen.

Andere dankbare Ausflüge: Eisgrotten – Firstbahn / Große Scheidegg / Bachalpsee / Faulhorn / Schynige Platte – Kleine Scheidegg / Jungfraujoch – Männlichen.

Geheiztes Schwimmbad 22° C.

Auskunft: Verkehrsamt Grindelwald, Telefon 036 3 23 01

Kronberg

Aussichts- und Wanderberg im Appenzellerland

Das 1663 m hohe grüne Wanderparadies vor dem Säntismassiv eignet sich ausgezeichnet für Ausflüge und Schulreisen – Herrliche Aussicht auf Alpen, Mittelland, Ostschweiz und Bodensee – Modernes Bergrestaurant – Viele gefahrlose Alpwanderwege – Für Schulen und Gesellschaften besonders günstige Tarife auf der



Luftseilbahn Jakobsbad–Kronberg, Telefon 071 89 12 89

Hotel Restaurant Talstation «Atzmännig», GOLDINGEN

Das herrliche Ausflugs- und Ferienziel! Schöne, heimelige Fremdenzimmer, fl. Kalt- und Warmwasser. Geeignete Räume für Familien- und Vereinsanlässe. Gepflegte Küche. Spezialitäten. Modernes Matratzenlager für 110 Personen, geeignet für Ferienlager. – Telefon 055 9 72 35.

Wir organisieren gerne und gratis eine perfekte Schulreise



Eine Postkarte genügt oder Telefon 024 2 62 15
CIE CHEMIN DE FER YVERDON-STE-CROIX, 1400 Yverdon



Bergferien unvergänglich!

30. Juni–14. September 1968 Wandertouren in kleinen Gruppen unter kundiger Führung. Bergsteigerkurse und Touren in Fels u. Eis. Geführte Reitausflüge mit Islandpferden. Prospekte und Anmeldung: Schweiz. Bergsteiger-Institut «Rosenthal», Arnold Glatt-hard, Bergführer, 3860 Meiringen.

Aareschlucht bei Meiringen

Berner Oberland

an der Route Brünig–Susten–Grimsel. Diese 1400 m lange, 100 bis 200 m tiefe Schlucht mit ihren Nischen, Grotten, Erkern und Gewölben stellt ein großes Naturwunder dar.

Ein lohnendes Ausflugsziel!

Mürren–Schilthorn, 2974 Meter

Schilthornhütte des Skiclubs Mürren, bewirtschaftet Juli, August, September. 2 Std. ob Mürren. Ausgangspunkt für leichte Touren aufs Schilthorn, über die Bietenlücke ins Saastal, auf Schwalmeren usw. Spezialpreise für Schulen und Vereine.

Auskunft: H. Häfliger, Hüttenwart, 3825 Mürren

Schwarzwald-Alp

im Berner Oberland

Route Meiringen–Große Scheidegg–Grindelwald oder Faulhorn. Zwischenstation für Schulreisen. Gutes Massenlager und gute Verpflegung. Verlangen Sie Spezialangebot. Familie Ernst Thöni.

Im Winter ideales Skigebiet für Skilager – Schneesicher und Lawinengeschützt. Telefon 036 5 12 31



Für die SCHULREISE immer mehr gesucht

50 km staubfreie Spazier- und Wanderwege
Beliebtes Ausflugsziel:
Braunwald–Gumen–Oberblegisee

Auskünfte durch das Verkehrsamt

HOHER KASTEN

Luftseilbahn

Die Rigi der Ostschweiz, 1790 m, Appenzell i. Rh. Herrliche Rundsicht. Schöne, gefahrlose Wanderwege. Neues, gepflegtes Bergrestaurant, 400 Sitzplätze. Ideale Konferenzräume.

Telefon Berggasthaus 071 88 11 17, Talstation 071 88 13 22

Mit einer Schulreise in den Zoologischen Garten Basel



verbinden Sie Vergnügen, Freude und	lebendigen Unterricht.
Reichhaltige Sammlung seltener Tiere.	
Kinder bis zum 16. Altersjahr	Fr. 1.—
Schulen kollektiv	
bis zum 16. Altersjahr	Fr. —.80
Schulen kollektiv	
vom 16. bis 20. Altersjahr	Fr. 1.70
Erwachsene	Fr. 2.50
Kollektiv	
von 25 bis 100 Personen	Fr. 2.20
Kollektiv über 100 Personen	Fr. 2.—
Reiseleiter können Kollektivbillette	
jederzeit an der Kasse lösen	

zeigt erneut, wie der moralisch gesunde, fleißige und hilfsbereite Mensch zum Erfolg kommt. Die nach dem Gelde Trachtenden erleben aber eine schöne Überraschung. Vom 2. Schuljahr an.

20. Juni/26. Juni: «*Die sieben Tage der Woche*». Urs Frau-chiger, Bern, erläutert die Suite en miniature für Cello und Klavier von Willy Burkhard. Die einzelnen besprochenen Sätze werden vom Autor am Cello und von Walter Stucki am Klavier vorgetragen. Vom 7. Schuljahr an.

S C H U L F E R N S E H S E N D U N G E N

Sendetage: Dienstag und Freitag
Sendedauer: Ohne nähere Angabe 30 Minuten

14. Mai, 9.15, 10.15: *Der Hecht* (Wiederholung). Diese Naturkundesendung von Hans A. Traber, Zürich, zeigt Körperbau und Lebensgewohnheiten des räuberischen Süßwassersüßwassers. Vom 5. Schuljahr an.

17. Mai, 14.15–15.00; 28. Mai, 10.15–11.00; 14. Juni, 14.15–15.00: *Aus der Arbeit des Bundesrates* (Wiederholung). Hans May, Nürensdorf, gestaltet eine Reportage aus dem Bundeshaus, in der alle sieben Bundesräte von den Problemen und Aufgaben ihrer Departemente berichten. Vom 7. Schulj. an.

17., 24., 31. Mai, 7., 14. Juni, je 15.15–15.35: «*Lerne kämpfen, ohne zu töten*». Die fünfteilige Sendereihe mit Prof. Konrad Lorenz befasst sich mit den Versuchen aus der Verhaltensforschung bei Tieren. Vom 7. Schuljahr an.

21. Mai, 4. Juni, je 9.15 1. Teil, je 10.15 2. Teil: *Zehn Tage, die die Welt erschütterten* (Wiederholung): Der Film in englisch-russischer Gemeinschaftsproduktion lässt die Zustände und turbulenten Ereignisse der Oktoberrevolution 1917 wiedererstehen. Neben den authentischen Bilddokumenten sind Szenen aus dem Spielfilm «*Okttober*» von Eisenstein miteinbezogen. Vom 9. Schuljahr an, für Berufsschulen u. Gymnasien.

24. Mai, 14.15: *Babylon heute* (Wiederholung): 1. Teil: Babylon und Samarra. Der Reisebericht aus dem Irak von Hans May, Nürensdorf, vermittelt Eindrücke von alten Ruinenstädten und modernen techn. Anlagen. Vom 7. Schuljahr an.

28. Mai, 9.15; 18. Juni, 10.15: *Genf, die internationale Schweizer Stadt* (Wiederholung). Die Zuschauer werden von Josef Weiß, St.Gallen, zu den Sehenswürdigkeiten der Calvinstadt geführt und mit den zwischenstaatlichen Institutionen der Metropole bekanntgemacht. Vom 6. Schuljahr an.

31. Mai, 14.15: *Die Normannen erobern England*. Dieses weltgeschichtlich bedeutsame Ereignis des Jahres 1066 wird nach den gestickten Bildern des Wandteppichs von Bayeux dargestellt. Die Uebernahmesendung vom Bayerischen Schulfernsehen gewährt Einblick in die Welt des normannischen Rittertums. Vom 7. Schuljahr an.

7. Juni, 14.15: *Babylon heute* (Wiederholung). Der 2. Teil des Reiseberichtes aus dem Irak von Hans May, Nürensdorf, zeigt die Ruinen des alten Ninive und das heutige Leben in den Araberstädten Mosul und Bagdad. Vom 7. Schuljahr an.

11. Juni, 9.15, 10.15: *Die Elektrizitätswirtschaft der Schweiz*. Die Autoren Ernst Bollinger, Genf, und Hans May, Nürensdorf, geben einen Ueberblick über die Bedeutung der Elektrizität im täglichen Leben, die schweizerischen Kraftwerksbauten und die Situation auf dem Strommarkt. Vom 7. Schulj. an.

18. Juni, 9.15–9.50: *Von allen geehrt...* (Wiederholung). Felice A. Vitali, Comano TI, folgt dem Leidensweg des Menschenfreundes Henri Dunant. Der Film hält sich als Tat-sachenbericht streng an die Originalzeugnisse und -dokumente. Vom 8. Schuljahr an.

21. Juni, 14.15–15.20: *Insel im Wandel der Jahreszeiten* (Wiederholung). Der Dokumentarfilm des Schwedischen Fernsehens zeigt, wie Mensch und Tier den ganzen Jahreslauf auf einer Schäreninsel erleben. Vom 7. Schuljahr an.

Walter Walser

S C H W E I Z E R U M S C H A U

Harmoniser les écoles romandes

Décisions importantes

Au cours de leur dernière séance, tenue sous la présidence de M. Jean-Pierre Pradervand (Vaud), les chefs des Départements de l'instruction publique de Suisse romande ont pris deux importantes décisions. La première concerne la nomination prévue d'un collaborateur à temps plein, pour la commission interdépartementale romande de coordination de l'enseignement primaire. Son premier objectif sera d'harmoniser les plans d'étude du français et du calcul.

La seconde décision touche les secrétaires généraux des Départements de l'instruction publique romands. Ils ont mandat d'établir le cahier des charges d'un poste de secrétaire à la coordination scolaire en Suisse romande. La création de ce poste pourra être décidée au cours de la conférence ordinaire des chefs des Départements de l'instruction publique de Suisse romande et du Tessin, fixée à fin mai. Les chefs des Départements de l'instruction publique se sont aussi préoccupés des problèmes de coordination scolaire sur les plans suisse et européen, et ont pris acte avec satisfaction des résultats déjà obtenus. Il a été décidé de maintenir la liaison et la collaboration avec la fondation de collaboration confédérale. ats

T O T E N T A F E L

Unser Kollege Adolf Strutz weilt nicht mehr unter uns. Durch eine schwere Krankheit wurde er innerhalb kurzer Zeit abberufen.

Der Verstorbene wurde am 7. Februar 1901 in Kreuzlingen geboren. 1906 übersiedelten die Eltern nach Amriswil, wo der Junge die Primar- und Sekundarschule besuchte. Im Anschluß daran trat er ins Lehrerseminar Schiers ein und bestand den Abschluß mit Erfolg. 1920 wirkte Adolf Strutz als Erzieher in der epileptischen Anstalt in Zollikon.

Nach einem Studienjahr an der Universität Berlin besuchte er die Universität Zürich und belegte bei Professor Ermatinger Germanistik. Sein Studium schloß er mit der Doktorarbeit «Andreas Gryphius, die Weltanschauung eines deutschen Barockdichters» ab. Diese Arbeit von Adolf Strutz bedeutete einen wertvollen Beitrag zur Andreas-Gryphius-Forschung.

Nach der Promotion unterrichtete Adolf Strutz an der Kantonsschule in Zürich und gab auch Unterricht im Institut Tschulok.

1946 erfolgte zusammen mit seinem Kollegen Dr. Herzog die Uebernahme der Privatschule Tschulok. Die Lehrtätigkeit von Adolf Strutz zeichnet sich durch wissenschaftliche Tiefe, verbunden mit Lebensnähe aus. Seine Schüler schätzten seine sichere Führung und insbesondere seine Anregung zur selbständigen Weiterbildung.

Die Kollegen bedauern einen lieben Freund, der sich auch um die berufsverbandliche Tätigkeit insbesondere